

Neue Presse

Erstausgabe täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis monatlich 2,50 M., vierteljährlich 7,50 M. Post vom Dez. 1932
monatlich und 30 M. Belegungsgebühr. Eine halbjährige Belegungsnummer
10 M. Ganzjahres 20 M. Am Tage des Abdruckes erhöht (Nacht-
ausgabe) bei der Bestellung keine Rücksicht auf Lieferung der Zeitung aber
auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (Vereinigung der Verleger)
Kreuz Mitteldeutschland

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Archivnachrichtenblatt“, „Die Heimat“,
„Sant und Genie“, „Aus der Welt der Frau“, „Reise- und Streifertagen“, „Gefund-
heitspflege im Hause“, Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode,
jein und Befehlslos“, „Tanz und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und
Kraftrod“, „Zürs lange Dohr“.

Verlagspreis für den abgesetzten Abnehmer 10 M.; im
Verkauf zu 12 M.; Familien- und kleine Abnehmer bester
Preis für Kleinverleger und Abnehmer 10 M. Aufträge, Ver-
kaufsstellen etc. — Redaktion: nach Vereinbarung. — Gehalt der
Verlagsredaktion 9 M. monatlich.
Verlagsredaktion: Al. Ritterstraße 3.
Telefon: 222222. Telefax: 222222.
Zentral-Vertrieb: Industriest. 1.
Zentral-Vertrieb: 222222. Telefax: 222222.

Nr. 281

Dienstag, den 1. Dezember 1932

58. Jahrgang

Anfang Dezember neue Notverordnung

Das Reich im Reichssetz

Das Defizit im Reichssäckel wird 400 Millionen betragen

Neue Steuern

Die Gefährlichkeit

der Reparationen

Erhöhung der Umsatzsteuer auf 20 Prozent, Einführung einer 30prozentigen Couponsteuer. — Auch neue Kürzung der Beamtengehälter?

Das Reichstatistik hat am Montag seine Beratungen zur Durchführung des Wirtschaftsprogramms wieder aufgenommen. Wie zuerwartet verlief, wird angenommen, daß am Ende der Woche die notwendigen Entscheidungen gefällt werden. Es wird allgemein noch nötig werden, die einzelnen Entscheidungen auseinander abzuklären und sie in die gesetzlich notwendigen Formen zu gießen, das wird vielleicht schon am Sonntag, höchstens aber erst Anfang der zweiten Dezemberwoche die neue Notverordnung durch den Reichspräsidenten unterzeichnet wird. Innerhalb der Reichsregierung wird jedoch besonderer Wert darauf gelegt, daß zu Beginn der Verhandlungen des Beratenden Sonderauschusses der notwendige Haushaltsausgleich geschaffen worden ist. Nach den bisherigen Berechnungen wird sich bei den Reichseinkünften ein Defizit von etwa 400 Millionen ergeben.

Außerdem ist bekannt, daß Dresden in den ersten Abrechnungsmonaten seines nächsten Haushalts ein Fehlbetrag von 400 Millionen Markt vorzulegen hat, und daß die Gemeinden zunächst ebenfalls Fehlbeträge in Höhe von 300 Millionen Markt ausgeben werden.

Was die Ausführung der zunächst erforderlichen 400 Millionen Markt betrifft, so hat sich der Bedarf aus der Finanzentwicklung der letzten Monate ergeben. Schon im September hätte man damit gerechnet, daß die Einkünfte für den Monat mehr als eine Milliarde Markt vermindert würden. Dieser Betrag sollte durch die Ersparnisse aus der Reparationszahlung (200 Millionen) und durch eine Komplex an anderer Stelle der Abrechnung gedeckt werden. Das weitere Fortschreiten der Einkünfte und die damit verbundene finanzielle Entlastung hat zu einem weiteren Bedarf von 400 Millionen Markt geführt.

Die geplante Umsatzsteuerverhöhung
würde man bei einem Satz von 2 v. H. (jetzt 0,85 vom Hundert) für das letzte Quartal des laufenden Jahresjahres (1. Januar bis 31. März 1933) rund 175 Millionen Markt erzielen von denen 30 Prozent — rund 50 Millionen Markt — den Ländern, der Rest von rund 125 Millionen Markt dem Reich zufallen würden.
Zunächst können sich zur Deckung der erforderlichen Beträge

die Wiedereinführung der Kapitalertragsteuer,

durch die die Einzahlungen um 1. Januar erhöht werden müßten. Dies würde bei früher 200 Millionen Markt im Jahre, d. h. 30 Millionen Markt für das erste Quartal, gebracht. Sie würde aber angesichts der hohen Entlastung wohl einen weitestgehend geringeren Betrag bringen.

Den dem Ertrag dieser Steuerquellen, bei denen auch der Plan einer Pauschalierung der Umsatzsteuer mitwirkend bei einigen Gewerbetreibenden in Betracht gezogen werden soll, wird es abhängen, wie weit man noch

Einkürzungen bei den Personalausgaben

nachnehmen muß. Sowie Kürzungen der Beamtengehälter in Betracht kommen sollten, sollen sie nicht als getrennte Maßnahme, sondern im Zusammenhang mit der ganzen Wirtschaftspolitik vorgenommen werden, d. h. nur in dem Maße, wie man eine Erhaltung des bisherigen Lebensstandards auf einem möglichst geringeren Grundniveau beabsichtigen kann.

Zahn-, Preis- und Beamtengehälterpolitik sollen als Gesamtheit in einen Zusammenhang gebracht werden. Der Satz einer schrittweisen Beamtengehälterkürzung ist von dem mittelfristigen Finanzamtplan schon einmal erwähnt worden. Aber erst aus den weiteren Beratungen und den Beratungen mit den Finanzministern der Länder wird sich die endgültige Höhe ergeben, und durch eine Sondersteuer, gewährt wird. Es ist selbstverständlich, daß auf diese Weise der Gesamtzustand auf die Frage der Wirtschaftspolitik in Betracht gezogen wird und daß nach nicht abschließenden Erörterungen und Beratungen ebenfalls ein Satz von zunächst 10 v. H. zugrunde gelegt wird.

Eine Erklärung von unterirdischer Seite an der Seite deutscher Zeitungsverleger, welche sich gegen solche Maßnahmen gegen die Reichseinkünfte bekämpfen, ist für 1932. So wird in Rede gestellt, daß beabsichtigt sei, die Kapitalertragsteuer auf einen Satz von 30 Prozent der Gewinne herabzusetzen, und daß hierzu die Einkünfte der Wirtschaftsinhaber durch den Ertrag der Umsatzsteuer zu erhöhen, gefordert, daß die von verschiedenen Wirtschaftsinhabern dagegen erhobenen Proteste durch die Reichsregierung ergebe sich die Schwierigkeit, daß keine anderen brauchbaren Vorschläge gemacht werden.

Die Reichsregierung wurde weiterhin in den parlamentarischen Verhandlungen über den Etat mit einem gebotenen Bescheidenheit beizubehalten. Stimmweise müßten die Vorkenntnisse für den Reichshaushaltplan für 1932 schon jetzt ziemlich weit gegeben sein.

Englische Kritik an der Rede Lavals
wichtige Geld ertragen werden. Keine Nation wird unbegrenzt leihen, weil eine Gruppe französischer Politiker eine enge und juristische Anleihe über die Interessen und die Sicherheit ihres Landes vertritt. Wenn Deutschland von Europa getrennt werden soll, ist es unbedingt notwendig, daß der Zustand der Reparationslosigkeit zu einem Ende gebracht wird.

Ein neuer Vermittlungsvorschlag an Hoover.

Reuherst, 1. Dez. „Special Tribune“ berichtet eine Copyright-Verordnung aus Paris, wonach ein französischer Vorschlag des H. C. von Lavals in Erwägung gezogen, den amerikanischen Präsidenten Hoover anzufordern, den Schritt bei der Konkurrenz zu übernehmen, die die Reparationen und die Auszahlung der Reparationsleistungen beruht, die vom Hauptkomitee wegen der deutschen Zahlungslosigkeit unterbreitet werden.

Reparationskonferenz im Haag?
Berlin, 1. Dez. Nach einer Meldung der „Reparationskonferenz“ aus dem Haag verlangt in politischen Kreisen, daß von englischer Seite der Haag als Tagungsort der nach Paris für nächstes Jahr angeordneten Reparationskonferenz vorgeschlagen wurde. Die Reichsregierung soll sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklären haben, während Frankreich Gannes oder Straßburg in Betracht bringe. Auch die italienische Regierung sei für den Haag.

Deutschland soll Vorschläge machen.

Paris, 1. Dez. (Reparationskonferenz). „New York Herald“ veröffentlicht heute in seiner Berliner Ausgabe einen Brief, dessen Verfasser ein amerikanischer Mann ist, der sich mit dem Reparations- und Schuldproblem beschäftigt. Der Verfasser geht von der Feststellung aus, daß die ganze Berichterstattung im Reparationsproblem kaum zureichend, daß die Reparationsleistungen niemals bezogen werden, seine irreführende Regelung mit Deutschland auf Grund deutscher Vorschläge zu treffen, daß die wirtschaftliche Entwicklung gefördert werden, eine unrentable Regelung eingeleitet. Deshalb habe seine Regelung Vorschlag gemacht. Dieser sei anzufragen, ist jetzt, innerhalb die Günstiger Entwicklung bringen können, in zwei oder in Monaten zu bezahlen, sondern daß Deutschland als Kredit in den Händen der Welt stehen sollte, wie es heute der Fall ist. Es müßte eine Reparationsregelung auf einer von Deutschland angebotenen Basis vorgenommen werden. Die Reparationsleistungen müßten innerhalb eine Regelung treffen, in der für die Reparationen auf deutschem Gebiet ein Ausbruch komme. Dann würden sich überhaupt keine Schwierigkeiten stellen wegen der Schuldübernahme, denn dann würde wieder Kapital nach Deutschland fließen und Deutschland wieder in den allgemeinen Kreditmarkt einbezogen werden. Nur auf diese Weise könne es gelingen.

Parteivertretertag der DNVP.

Die Abgrenzung zu den Nationalsozialisten.
Der Parteivorstand der DNVP ist heute mittags zusammengetreten. Wie wir aus Deutschland nationaler Kreise hören, beabsichtigt Jugenerg, die Parteiverbreiterung zu einer grundsätzlichen Siedlungsfrage zu veranlassen, die eine Abgrenzung der deutschen Nationalpartei zu der Nationalsozialistischen Partei darstellen soll.

Die Abgrenzung zu den Nationalsozialisten.
Der Parteivorstand der DNVP ist heute mittags zusammengetreten. Wie wir aus Deutschland nationaler Kreise hören, beabsichtigt Jugenerg, die Parteiverbreiterung zu einer grundsätzlichen Siedlungsfrage zu veranlassen, die eine Abgrenzung der deutschen Nationalpartei zu der Nationalsozialistischen Partei darstellen soll.

Der Leiter der deutschen Nationalen Pressestelle, Prof. Dr. einer der engsten politischen Mitarbeiter Jugenergs, ist, veröffentlicht am Sonntag im „Tag“ eine Abgrenzung zu den Nationalsozialisten, die im besten durch folgenden Satz gekennzeichnet wird: „Nationalistische und politische Kreise sollten die Bewegung eher als die Nationalsozialisten. Diese Worte stellen fest, was eine theoretische Erklärung dar, sondern sind genaugenau auf die heftigen nationalsozialistischen Führer. Nur nationalsozialistischer Seite wird ein entsprechendes Echo nicht ausbleiben.“

Chinesisch-japanische Verhandlungen?
Tokio, 1. Dez. (Eigene Darstellung). Der japanische Gesandte in Shanghai wird dem chinesischen Außenminister in Peking einen Besuch abstatten, um über die Schaffung einer neutralen Zone in der Mandchurie zu verhandeln.

Dieser Vorschlag sei der Reichsregierung aber unabhängig der völligen Unüberprüfbarkeit der Einnahmen im Jahre 1932 unmöglich. Die Reichsregierung habe es nicht für zweckmäßig, Berechnungen im höheren Maße anzustellen. Zufällig liege man im Reich vor der Aufgabe, daß man nicht wisse, woher für 1932 die Mittel für die zwangsartigen Ausgaben des Reiches genommen werden sollten.

Um die Beamtenbesoldung.

Allein die Landesverwaltungen des Reichsbundes der höheren Beamten treten am Mittwoch, 2. Dezember, in Berlin zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der Reichsminister der höheren Beamten hat im Laufe einer Besprechung mit dem Reichsminister Dr. Siegelmann seine Besichtigungen wegen einer möglichen Besoldungsänderung eingehend dargestellt und auch in einer Eingabe an die Reichsregierung zum Ausdruck gebracht. In der Eingabe werden auch die Maßnahmen für die in diesen Jahren zu erfüllenden Aufgaben dargestellt. Die Reichsregierung ist um die sofortige Aufnahme von Verhandlungen mit den Landesverwaltungen der höheren Beamten gebeten worden. Auch der Landesverband der Beamten des Reichsbundes der höheren Beamten ist letzte Woche bei dem preussischen Finanzminister vorgelegt worden.

Der „Angriff“ verboten.

Berlin, 1. Dez. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausgrenzungen hat der Reichspräsident die in Berlin erscheinende Zeitschrift „Der Angriff“ einschließlich der Kopialblätter mit sofortiger Wirkung bis zum 7. Dezember 1932 einsperrlich verboten.

Die Bedeutung der Siedlung

Dr. Stegerwald über Aufgaben der landwirtschaftlichen Siedlung.

Berlin, 1. Dez. Reichsminister Dr. Stegerwald hat gestern im Rundfunk einen Vortrag über „Bedeutung und Aufgabe der landwirtschaftlichen Siedlung“. Der Minister führte u. a. aus: „Wirtschaftliche Siedlungsfragen in der heutigen Zeit sind von großer Wichtigkeit. Die Siedlungsfrage ist eine in jeder Beziehung vollkommene Bausteine übergeben wird, sondern ihm nur das zur Verfügung gestellt wird, was die Wirtschaftlichkeit einer Siedlung in den ersten Jahren fordert (Ausstattung). Aus eigener Kraft wird sich der Siedler überarbeiten müssen. Dabei sind mehr als früher die Siedler mit aller Sorgfalt auszuwählen.“

Die Bedeutung der Siedlung sind vorgezeichnet in gemeinsamen Richtlinien des Reichs und der Länder für die landwirtschaftliche Siedlung, die letzten erschienen sind. Das Defizit ist, daß kein mehr eine in jeder Beziehung vollkommene Bausteine übergeben wird, sondern ihm nur das zur Verfügung gestellt wird, was die Wirtschaftlichkeit einer Siedlung in den ersten Jahren fordert (Ausstattung). Aus eigener Kraft wird sich der Siedler überarbeiten müssen. Dabei sind mehr als früher die Siedler mit aller Sorgfalt auszuwählen.“

Reichstagsberufung

von den Kommunisten aufs neue berufen.

Der Abgeordnete Langer hat Montag abend namens der kommunistischen Reichstagsfraktion aus neue den Antrag auf Einberufung des Reichstages zur Entscheidung über eine Loslösung der Reichstagsberufung des Reichstages gestellt.

Die Sozialdemokraten, deren Fraktionsvorsitzender am Montagabend mit einer vorbereiteten Rede den Reichstag veranlaßt hat, werden in ihrer heutigen Fraktionsversammlung wahrscheinlich um eine Einberufung des Reichstages zustimmen, so daß der neue kommunistische Vorschlag mindestens um eine Woche verzögert erfolgt sein dürfte. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß der Präsident des Reichstages diesmal ein vereinfachtes Verfahren möglich und die Vorschläge der einzelnen Fraktionen auf schriftlichem Wege einholt. Eine Mehrheit für die Einberufung gilt als unklar, da die Nationalsozialisten zustimmen sollten.

A 1
UNIVERSITÄT ERLANGEN



Aus dem Gerichtssaal

Keine Strafkammer Naumburg.

Ein Zeilproh.

Der Kaufmann Kurt K., hier, stand seit längerer Zeit mit einer Firma in Naumburg in Geschäftsverbindung, die aber nur noch gegen Nachnahme liefern wollte. Er bestellte 2 Fahrräder bei 30 Tage Ziel. Er habe sich einige Ermahnungen und die Firma habe einen größeren Umsatz erzielt. Die Firma ist darauf mit 130 RM herabgesetzt. Das K. ist er nicht hatte einen Betrag für diesen Fall zu 1 Monat 60 RM herabgesetzt. An der Berufungsverhandlung betraf die Angelegenheit die Zahlung des Betrags, und der Zeilproh verlor das Gericht zu überlegen. Die Firma hätte müssen können, daß das Auto nicht bezogen zu sein brauchte. Das Urteil wurde aufgehoben und der Angelegenheit auf Kosten der Staatskasse freigeprochen.

Zeilproh.

Am Mai d. J. hielt die SEDW in Meiningen eine Versammlung ab. Als Mitglied beauftragte der Vater Hans G. aus Querfurt einen Parteigenossen, Hauptleiter im Kreisumfange in die Häuser auch in Großheringen zu tragen. Nach der Berichtigung des Kreispräsidenten vom 28. März 1930 müssen Hauptleiter und Klafate politischen Inhalts der Ortspolizei vorgelegt werden, sie kann auch die Bestellung von Hauptleitern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen verstoßen. Auf Grund dieser Berichtigung hatten die beiden Strafbefehle in Höhe von 30 RM, erhalten. Dagegen hatte G. Einspruch erhoben und das Amtsgericht Querfurt hatte ihn freigesprochen. Dagegen hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, weil sie in der Bestellung

der Hauptleiter eine Umgehung der Berichtigung sah und ein grundlegendes Einverständnis herbeiführen wollte. Die Strafkammer schloß sich aber der Berufung der ersten Instanz an, weshalb die Berufung auf Kosten der Staatskasse verworfen wurde.

Ein festsitzendes Messer ist eine Waffe.

Auf Grund der Berichtigung des Kreispräsidenten über Hauptleitertrag hatte das Amtsgericht in Zeit bei Buchhändlergehilfen Johannes M. aus Zeit zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die SEDW hatte am 5. Juli in Schloffen eine Verurteilung abgelehnt. Dabei hatte der Angelegenheit als Ordner am Gasseingang gefunden und vor Gericht worden, ob er Messer bei sich hätte, was er mit Nein beantwortete. Der Sachverhalt sollte aber sein, daß er im Probetitel ein festsitzendes Messer in einer Überbrücke trug. Das mit der Angelegenheit nicht als Waffe angesehen haben. Nach dem Entzug des Angelegenheiters wurde die Berufung verworfen.

Drohungsvorfälle.

Das Amtsgericht in Querfurt hatte wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Betrugs den Kaufmann Max E. zu 3 Monaten Gefängnis und wegen 2 Fällen die Gefängnisstrafe St. aus Querfurt zu 30 RM. Geldstrafe verurteilt. Sie waren Wertgegenstände der Kaufleute Kaufmann und vertrieben, um die Provision einzuschleimen, den Reueigentenen mehr als in den Prospekten angegeben war. Nur Frau E. hatte Berufung gegen das Urteil eingelegt, weil sie von der Provision nichts erhalten und auch in den beiden Fällen in Carsdorf nicht mitgemischt hätte. Das letztere ist ihr durch die Jugend wiederholt worden. Ihre Berufung wurde deshalb verworfen.

Die Versicherungen in der Krisenzeit

Von der Vertrauenskrise berichtet.

Im Rahmen des Winterarbeitsplanes der Ortsgruppe Merseburg im 20. J. lag die Forderung Versicherungen am Freitagabend im Heim der Gewerkschaften. Der Vorsitzende Wolf erläuterte die erste beschlossene offizielle Veranstaltung und behandelte zu nächst das Thema

„Wirtschaftsrisiko, Versicherungsrisiko und Gewerkschaften“

Er schilderte eingehend die Entwicklung der Weltwirtschaftsrisiko, die nur durch Verhandlung auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet zu beseitigen ist, und kann dann auf die letzten Stadien der Wirtschaftskrise in Deutschland zu sprechen, die sich im Sommer dieses Jahres zur Kreditkrise schloß. Das Versicherungsrisiko ist von der allgemeinen Wirtschaftskrise in keiner Weise erloschen. Wenn Arbeiter die Lage der deutschen Wirtschaft und der öffentlich-rechtlichen Verhältnisse als durchaus gesund bezeichnen, konnte es sich hierbei auf Versicherungen von leitenden Persönlichkeiten und das vorliegende Geschäftsergebnis beziehen. Im Gegensatz zu den Vätern ist das Versicherungsrisiko von einer Vertrauenskrise völlig befreit. Die Entwicklung der öffentlich-rechtlichen Verhältnisse ist

als sehr günstig zu bezeichnen. Die von vielen hunderttausend Versicherungen angelegten Kräfte, bereit in der Hand der Wirtschaft, werden in einem Wirtschaftskrisis, wie richtig angegeben, unsere Wirtschaftlichkeit mildert und neben der Sicherheit von hunderttausend von Gewerkschaften eine wichtige politische Bedeutung erhält. Die Versicherungsleute sind sich darauf, an dem Ausbau des Versicherungsrisikos und seiner jetzigen Bedeutung mitzuwirken zu haben. Der Ausbau der Wirtschaft durch eine einflussreiche und arbeitsfreie Angelegenheit. Es ist daher nur recht und billig, daß dieser Zeit durch die Bildung der letzten Zeit, die heute gegeben ist, Rechnung getragen wird. Dies muß die Arbeit der Gewerkschaften weiter einfließen. Die Gewerkschaft der letzten Zeit haben bewiesen, daß die organisierten Arbeitnehmer aller Vorkommen einzig in in der Lage irgendwelcher Stelle auf Beilegung der letzten Krisenphasen.

„Anlage und Vermahlung der Kapitalien der Versicherungsunternehmungen“

Er führte eines aus: Bei der modernen Entwicklung des Versicherungsrisikos bis zur heutigen Höhe gibt es immer größer und gewaltiger werdende Kapitalienentwicklung einher. Die Kapitalien müssen zurückgetragen werden, so zu erscheinen die Ber-

ichtigungsunternehmungen bald als große Kreditgeber auf dem Geld- und Kapitalmarkt. Es sind aber nur bestimmte Kreditgeschäfte geeignete Kapitalanlagen, welche den Versicherungsunternehmungen erlauben, sich hinsichtlich ihrer finanziellen Richtung zu betätigen. Da es sich um treuhänderlich und rational zu verwaltende Gelder handelt, müssen die Angelegenheiten der Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und Anpassung an den Betrieb gestellt werden. Beteiligung des Risikos und Wertehandlungsfeld können keineswegs unerschöpflich bleiben. Das diesem Grunde legen die Versicherungsunternehmungen ihre Gelder in erschaffenem Hypothek, mündelbaren, festverzinslichen Wertpapieren, Kommunalanleihen, Grundstücken usw. an. Die Kapitalien erfordern nach der Kapitalienbehörde erlassenen Grundregeln. Für vorübergehend angelegte Gelder kommen in Frage: Wechsel, Staatsanleihen, Staatsanleihen auf Reichsbank, welche den Anforderungen der Sicherheit genügen. Das Wohl und Weh des Unternehmens hängt von der richtigen und raschen Finanzpolitik ab. Die gleiche kann man feststellen, daß unsere deutschen Gesellschaften, bis auf wenige Ausnahmen, diesen Anforderungen in jeder Weise gerecht geworden sind. Eine anschließende Kapitalienbehörde verleiht den Einwohnern und lehrreich gehaltenen Ausführungen.

Briefkasten der Redaktion

Was anfragen und die letzte Besprechung, was 30 Pfennig in Reichsmark Wert hat. Eine solche für erste Kaufkraft noch nicht angenommen.

L. 72. Nicht nur die preußischen, sondern auch andere Pensionäre, übrigens in mehreren Ländern auch die Beamten, erhalten ihre Pension bzw. Gehalt ratenweise, weil der Staat nicht sofort Geld zur Verfügung hat, daß er ihnen die Pension auf einmal ausbezahlen kann.

L. 71. Die Bemerkung: „Der Mietvertrag wird auf die Zeit vom 1. Jan. 1931 bis 31. Dez. 1931 abgeschlossen, dürfte im Zusammenhang mit dem folgenden Satz dahin zu verstehen sein, daß für den Mietvertrag die vereinbarte Kündigungstermin gilt, daß aber die Kündigung spätestens für den 31. Dez. 1931 zu laffen sein soll. Der Mietvertrag soll nicht ein Jahr, sondern mindestens ein Jahr, bestehen. Dann tritt die Möglichkeit der Kündigung, wie vereinbart, ein. Sie müssen also spätestens am 5. Januar 1932 oder 3. März, das erste Monats der Kündigungstermin, zweckmäßig aber schon vorher, für den 31. März 1932 kündigen, nicht für den 31. Jan. 1932.“

L. 6. Für die Aufwertung von Sparfahrgeldern kommt der Bodenertrag nach dem Zeitpunkt des Erwerbes durch den gegenwertigen Gläubiger in Frage. Gegenwärtige Gläubiger sind eben die Kinder. Die ursprüngliche Forderung ist durch Zeltung nicht mehr vorhanden. Den Beweis, daß es sich um eine Forderung handelt, müssen Sie und nicht die Sparfahrgelder bringen. Das Gut haben hat übrigens auch zur Aufwertung angewendet werden müssen. Das ist nach Ihrer Angabe nicht gegeben. Sie können ja versuchen, eine schriftliche Eingabe an die Sparfahrgelder zu richten, wir glauben aber kaum, daß Sie Erfolg haben werden.

Weisse Wand in Merseburg

„Das Land des Vögelns.“

Richard Tauber singt... in den Kammertheatrischen. Oder — Operette — Tonfilm: Richard Tauber singt überall zu Dank. Aber sein größter Erfolg ist der im „Land des Vögelns“, und er verleiht diesem

Tonfilm jenen eigenartigen Reiz, der von der Operette gleichen Namens ausgeht. Man hört verträumte Klänge... „Du mein ganzes Herz...“ „Schau mein Gesicht, ich meine nicht...“, und doch, wie leben etwas ganz Neues, etwas Europäisches, vermählt mit Anbilden und Schmelzen, deren farbenreiche Bilder, die die Bühne in dieser Reichhaltigkeit nicht im entferntesten zu bieten vermag. Die meisterhafte Regie Max Reichmanns hat es verstanden, diese Schönheit der Szenen und die prächtige Ausstattung zu einem geschlossenen Werk zusammenzufassen. Und die erstklassige Musik von Richard Tauber in der Operette nicht bestehen, vor allem nicht bei der besonders gelungenen Klarheit der Übertragung. Volla Würdigung die Schwestern des Films. Mit ihm als ein echtes Kind aus dem bairischen Reich der Mitte, wird herrlicher aber noch überboten von dem Darsteller ihres 100jährigen Vaters (Max Schreck). Der Tonfilm ist jedenfalls ein Meilenstein der Kunst, vor allem dem deutschen, die bisher weder Gelegenheit, noch Möglichkeit hatten, der Übertragung eines Reicheren Werkes in solcher Umgestaltung, wie sie hier gegeben wird, beizutreten. Am Programm läuft neben einem Triffium nach dem Witz-Mans-System ein Natur- und Kulturfilm.

Vorausichtige Witterung

bis Mittwoch abend.

Am Montag herrschte helles Frostwetter; erst am Mittagszeit, während die Sonnenstrahlung ganz ungehindert war, konnte die Temperatur nicht bis zum Gefrierpunkt ansteigen. Am Abend wurden schon wieder 6 Grad unter Null abgelesen. Die ständige Luftstimmung ist nur sehr niedrig; die Wetterlage weilt bereits in 500 Meter Höhe eine meistlich mürremes Schichtmassen auf. In ihr beobachtet der Beobachter am Montagabend 2 Grad über Null bei festem Südwind. In Hamburg herrschten in 700 Meter Höhe 5 Grad über Null, am Boden wurden gleichzeitig — 7 Grad abgelesen. Mitteldeutschland bleibt fast in der offiziellen Luftzeit und hat helles Frostwetter und zeitweise Nebel mit Nebel.

Zusätzlich: Schneewindiges, helles Frostwetter. Nachts wieder Nebel und Regen. Im Hochzeit Temperatur um Null, in tieferen Gegen Frost. Wetterdienststelle Magdeburg.

Reinmeteil.

Rein Geld und doch ein entzückendes Weltanschauung, wenn man Verbraucher der vorzüglichsten Lebensmittel der bekannten Marke „Leifamne“ ist, oder es werden soll. Für alle und insbesondere für die, die noch nicht die entsprechende Anzahl solcher Umhüllungen gesammelt haben, gibt es jetzt einen Weihnachts-Gutschein, den die Leifamne O. m. b. H., 101. Bismarckstr., Dresden-St. 24, Schiffschlag 10, den einzigen Abrechnungsgegenstand zuliefert.



Das neue
Echtheits-
Zeichen

Um dem Raucher die Garantie von jetzt an die Packungen unserer Marken OVERSTOLZ und Firma eine „echte MAXOUL-Mischung“ erhält, versehen wir bildeten, für uns geschützten Echtheits-Zeichen.

OVERSTOLZ • RAVENKLAU

5 PFENNIG 6 PFENNIG

in

Maxoul-Mischung

Die Packungen unserer 8 und 10 Pf. Zigaretten Löwenbrück und Guldengring haben wir nicht besonders gekennzeichnet, denn es versteht sich ja von selbst, dass wir für so hochwertige Marken kostbare Maxoul-Tabake verarbeiten.

HAUS NEUERBURG G.M.B.H.

Aus Mitteldeutschland

Nachtwächter überfällt Diebstahler

† **Bolmersdorf.** Die Gemeinde Bolmersdorf machte recht trübe Erfahrungen mit ihrem Nachtwächter. Der Mann — vor Jahresfrist war er noch arbeitslos — wurde von der Gemeinde als Nachtwächter eingestellt, wurde ihm Arbeit und Brot zu verdienen. Bei einer Kaltenperiode stellte sich nun heraus, daß rund 900 Mark fehlten. Der Nachtwächter, der Gemeindebesitzer und auch der Bauer, die Verlegenheitsnachtwächter und auch der Bauer, die Verlegenheitsnachtwächter, hatte das Geld wohl eingekassiert, aber nicht abgeliefert. Gegen ihn wurde Strafantrag wegen Unterschlagung gestellt, außerdem ist er natürlich sofort entlassen worden.

Mißglückter Selbstmordversuch eines Diebes.

† **Zeitz.** Hier wurden zwei junge Burschen wegen Einbruchdiebstahls verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Der dritte konnte mußte im Krankenhaus Aufnahme finden; er hatte sich in selbstmörderischer Absicht auf die Eisenbahnschienen im Ziergarten gelegt, wurde aber von der Lokomotive beiseitegeschleudert und am Hals verletzt.

Opfer der Spieltheaterhaft.

† **Cera.** Der Herr Cera Schöffengericht hatte sich der Gesellschaft Friedrich einer Auto-mobilbesitzerorganisation zu veranlassen. Friedrich, der in der Gesellschaft in Spielen getrieben war und dabei Verluste erlitten hatte, erspindelte sich eine größere Summe und reiste dann in die Riviera. Schon früher hatte er eine Frau gezeugt, die nach Joppat in die dortigen Spieltheater unternommen. Der Riviera ging ihm das Geld aus und er kehrte zurück in die Heimat. Er wurde dort nach und nach längeren Verberhandlungen mit den italienischen Behörden nach Venedig gebracht. Das Schöffengericht verurteilte ihn jetzt wegen Unterschlagung und einer Gefährdung eines Jahres unter Zurückweisung der Unterlagehaft.

Unterbrechung des Lichtstroms in Weimar.

† **Weimar.** Der Lichtstrom der Weimarer Gas- und Wasserversorgung ist am 24. Dezember, im der Zeit bis zum Wiederanschluß, fast vollständig unterbrochen worden, aber durch die alle Schaltererlöser brennen, aber durch die bis 10 Uhr abends. Am 25. Dezember geht der Lichtstrom, jedoch die Weimarer Gas- und Wasserversorgung nicht unter dem Einbruch des rufenden Stromerbruchs zu einem Nachbruch beinahe gleich, von neuem ein und ist zunächst bis zum 1. Januar 1932 durchgeleitet worden.

180 Entwürfe für Erwerbslosentfütterungen.

† **Zeitz.** Der Rat der Stadt hat unter dem Beistand der Arbeitervereine eine große Anzahl von Entwürfen zur Entfütterung der Erwerbslosen ausgearbeitet, um geeignete Entwürfe für die geplante Umwandlung zu erhalten. Beim Hauptamt sind 180 Entwürfe eingegangen, die von 8 bis zum 22. Dezember in der Halle 19 der Baumeile ausgelegt werden sollen. Das Preisgericht wird Ende dieser Woche seine Entscheidung fällen.

Liebestragödie in Unterwellenborn

Ein Kraftwagenführer durchschneidet seiner Geliebten und sich die Kehle.

† **Saeffeld.** Das Ionkio feierliche Dorf Unterwellenborn-Nahel ist in der Nacht zum Montag die Schauplatz einer furchtbaren Liebestragödie geworden. Der 24jährige Kraftwagenführer hieß hieß als Angehöriger der Hilfsabteilung, der in der vorigen Woche von seinem Kraftfahrlehrer beim Dorfamt Saeffeld erkrankt wurde, ist heute mit 17 Jahren alten Tochter eines Pächters von Konowenroten Eltern in Unterwellenborn bei Saeffeld verheiratet. Die beiden trafen sich am Sonntagabend in Saeffeld mit einem befreundeten Paar, als sie im Waldstück des Waldhofs Saeffeld den letzten Zug verläßt hatten, taten sie den Heimweg zu Fuß an. Dabei

† **Kam es zu Auseinandersetzungen.** Im Dorf der Nacht zum Montag, als der Kraftwagenführer und seine Braut die Kehle aufschneidete, küßte die Braut das Kind und trat in den Armen einer Freundin, die 200 Meter vor ihr lag, zu Boden. Der Vater brachte sie leicht schüttele am Hals und trat in einen tiefen Wassergraben der Maximiliansstraße und ertrank. Das bedauernde Mädchen wurde sofort von dem Sanftfuhrer Krantenhaus gebracht, wo es lebensgefährlich verletzt wurde. Die Leiche des Mannes konnte nicht geborgen werden, da der Behälter erst ausgepumpt werden mußte.

Ein Bürgermeister entlassen

† Dresden. Vor der Disziplinarkammer für städtische Beamtenabteilung.

† **Dresden.** Vor der Disziplinarkammer für städtische Beamtenabteilung wurde der Bürgermeister der Gemeinde Reichenberg bei Dresden wegen nachlässiger Geschäftsführung verurteilt. Er wurde zur Disziplinierung verurteilt und ihm auf Lebenszeit die Hälfte seines Gehalts zugewiesen. In der Begründung wurde festgestellt, daß Bürgerlich der nachlässigen Geschäftsführung und der Unachtsamkeit der Beamten, die er hatte, die Gemeindeverwaltung in finanzielle Lage der Gemeinde nicht genügend orientiert. Die Geschäftsführung des Angeklagten habe die Verwaltung in sehr trübes Licht gerückt, er habe unterlassen, gegen Beamte, deren Unzuverlässigkeit bekannt war, durchzugreifen. Bei der Schwere der Verhältnisse sei die Disziplinierung in Frage gekommen und nur wegen längerer unangefangener Dienstzeit und der genehmigten früheren wirtschaftlichen Zeit habe ihm das Gericht mildernde Umstände ausgesprochen und eine Strafe auf Lebenszeit befohlen.

Ein Bürgermeister entlassen

† Dresden. Vor der Disziplinarkammer für städtische Beamtenabteilung.

† **Dresden.** Vor der Disziplinarkammer für städtische Beamtenabteilung wurde der Bürgermeister der Gemeinde Reichenberg bei Dresden wegen nachlässiger Geschäftsführung verurteilt. Er wurde zur Disziplinierung verurteilt und ihm auf Lebenszeit die Hälfte seines Gehalts zugewiesen. In der Begründung wurde festgestellt, daß Bürgerlich der nachlässigen Geschäftsführung und der Unachtsamkeit der Beamten, die er hatte, die Gemeindeverwaltung in finanzielle Lage der Gemeinde nicht genügend orientiert. Die Geschäftsführung des Angeklagten habe die Verwaltung in sehr trübes Licht gerückt, er habe unterlassen, gegen Beamte, deren Unzuverlässigkeit bekannt war, durchzugreifen. Bei der Schwere der Verhältnisse sei die Disziplinierung in Frage gekommen und nur wegen längerer unangefangener Dienstzeit und der genehmigten früheren wirtschaftlichen Zeit habe ihm das Gericht mildernde Umstände ausgesprochen und eine Strafe auf Lebenszeit befohlen.

Ein Bürgermeister entlassen

† Dresden. Vor der Disziplinarkammer für städtische Beamtenabteilung.

† **Dresden.** Vor der Disziplinarkammer für städtische Beamtenabteilung wurde der Bürgermeister der Gemeinde Reichenberg bei Dresden wegen nachlässiger Geschäftsführung verurteilt. Er wurde zur Disziplinierung verurteilt und ihm auf Lebenszeit die Hälfte seines Gehalts zugewiesen. In der Begründung wurde festgestellt, daß Bürgerlich der nachlässigen Geschäftsführung und der Unachtsamkeit der Beamten, die er hatte, die Gemeindeverwaltung in finanzielle Lage der Gemeinde nicht genügend orientiert. Die Geschäftsführung des Angeklagten habe die Verwaltung in sehr trübes Licht gerückt, er habe unterlassen, gegen Beamte, deren Unzuverlässigkeit bekannt war, durchzugreifen. Bei der Schwere der Verhältnisse sei die Disziplinierung in Frage gekommen und nur wegen längerer unangefangener Dienstzeit und der genehmigten früheren wirtschaftlichen Zeit habe ihm das Gericht mildernde Umstände ausgesprochen und eine Strafe auf Lebenszeit befohlen.

Kraftwagen fährt gegen Handwagen.

Ein Todesopfer.

† **Zeitz.** Auf der Staatsstraße Zeitz-Zeitz traf heute gegen 10 Uhr ein Personenkraftwagen, als er in der Richtung Zeitz fuhr, auf einen Handwagen, der in die Richtung Zeitz fuhr. Der Handwagen überrollte den einen Handwagen, der in den Straßengraben geschleudert wurde. Die in dem Wagen sitzende 2 Jahre alte Tochter des Zeitzler Hülse wurde dabei auf die Straße und frag einen schweren Schlägertrug davon, an dessen Folgen sie in Zeitz nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Der 26 Jahre alte Sattler Zimmermann, der den einen Handwagen zog, wurde zur Gefährdung und mußte mit Fuß- und inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Die Angehörigen des Zeitzler Hülse wurden zum Aufsuchen der Verletzten aufgefordert, die Zeitzler Hülse wurde zum Aufsuchen der Verletzten aufgefordert, die Zeitzler Hülse wurde zum Aufsuchen der Verletzten aufgefordert.

Emporeneinbauten in sein früheres architektonisches

Wiederaufbau.

† **Blauen.** Auf dem Blauen soll nun der Wiederaufbau der Emporeneinbauten in sein früheres architektonisches Wiederaufbau. Das Gotteshaus darf zu den wertvollsten Baudenkmälern Deutschlands gezählt werden.

17. Jahr Justizhaus wegen Unterschlagung im Amt.

† Blauen. Wegen Unterschlagung im Amt und

† **Blauen.** Wegen Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung wurde der Staatsanwalt Kurt W. in Blauen am 17. März 1931 wegen Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung verurteilt. Die Strafe des Personals, die der Angeklagte neben einem Geldstrafe von 100 RM. Geldstrafe oder weiteren fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Strafe des Personals, die der Angeklagte neben einem Geldstrafe von 100 RM. Geldstrafe oder weiteren fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Strafe des Personals, die der Angeklagte neben einem Geldstrafe von 100 RM. Geldstrafe oder weiteren fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Kapellmeister Speidel

† Zeitz. Kapellmeister Dr. Alfred Speidel ist

† **Zeitz.** Kapellmeister Dr. Alfred Speidel ist seit dem 30. Juni 1932 aus dem Verbands des Mitteldeutschen Musikbundes ausgetreten. Dr. Speidel war seit der Gründung der Zeitzler Musikvereine Vorstand tätig und wirkte die ersten Jahre als Leiter der musikalischen Abteilung und dann als Kapellmeister für die Sinfonieorchester.

Vom Dom zu Wurzeln.

† Wurzeln. Der Dom in Wurzeln ein

† **Wurzeln.** Der Dom in Wurzeln ein wichtiges Wahrzeichen der Stadt, das vor dem letzten großen Umbau im Jahre 1814 durch den Architekten Carl Schinkel erneuert wurde. Die Arbeiten liefen in vollem Gange. Die Arbeiten liefen in vollem Gange. Die Arbeiten liefen in vollem Gange. Die Arbeiten liefen in vollem Gange.

Giene Holzhäuser für Erwerbslose.

† Blauen. Auch in Blauen soll nun der

† **Blauen.** Auch in Blauen soll nun der Wiederaufbau der Emporeneinbauten in sein früheres architektonisches Wiederaufbau. Das Gotteshaus darf zu den wertvollsten Baudenkmälern Deutschlands gezählt werden.

Es war Nord.

† Gabel. Vor einigen Tagen

† **Gabel.** Vor einigen Tagen berichtigten wir, daß spielende Kinder auf der Wiese, hinter der Poststation, eine Kindesleiche gefunden haben und daß die Mutter der Kindes die Waise ermittelt werden konnte. Die junge Waise wurde in der Poststation in Gabel gefunden und die Mutter wurde in der Poststation in Gabel gefunden.

Hausfrauen!
Wer ruhig und preiswert in Wirtlich nach seinem Geschmack

G. Hofmann
Besuchen Sie unsere Ausstellung

Nachtsverkauf
10% Rabatt 10%
0 (Markenartikel ausgenommen)

Aufgepaßt!
mit Untauschmöglichkeit seine Einkaufstätigkeiten will, besuche nur meinen jetzt stattfindenden und gut sortierten

Markt 19 • Bahnhofstr. 13
und Leuna, Sachsenplatz

Gefährliche Kavaliere
Roman von Edmund Scholt.

„Die Springteller“
In den Kampf!

„Aufgepaßt!“
mit Untauschmöglichkeit seine Einkaufstätigkeiten will, besuche nur meinen jetzt stattfindenden und gut sortierten

† **„Es ist auf den letzten Gabelentwurf“** gerichtet. In dem am Dienstag wieder in Neupost eintrafen. Dienstag war der letzte — das war dem Scherzen seine Spur. Dolan und Franz hatten noch nicht einmal Nachrichten darüber, ob die Handpumpen noch zu gebrauchen waren. Das konnte nicht erdacht werden, bis die Nachrichten des Marine-Departments an sich erhalten hatte.

† **„Die Springteller“** ist gerufen! In den Kampf! Der schone junge Mann im grauen Mantel und überhohe, indem er über dem Vorzimmer eintrat: „Auf in den Kampf!“

† **„Aufgepaßt!“** mit Untauschmöglichkeit seine Einkaufstätigkeiten will, besuche nur meinen jetzt stattfindenden und gut sortierten

† **„Die Springteller“** ist gerufen! In den Kampf! Der schone junge Mann im grauen Mantel und überhohe, indem er über dem Vorzimmer eintrat: „Auf in den Kampf!“

† **„Die Springteller“** ist gerufen! In den Kampf! Der schone junge Mann im grauen Mantel und überhohe, indem er über dem Vorzimmer eintrat: „Auf in den Kampf!“

† **„Aufgepaßt!“** mit Untauschmöglichkeit seine Einkaufstätigkeiten will, besuche nur meinen jetzt stattfindenden und gut sortierten

† **„Die Springteller“** ist gerufen! In den Kampf! Der schone junge Mann im grauen Mantel und überhohe, indem er über dem Vorzimmer eintrat: „Auf in den Kampf!“

† **„Die Springteller“** ist gerufen! In den Kampf! Der schone junge Mann im grauen Mantel und überhohe, indem er über dem Vorzimmer eintrat: „Auf in den Kampf!“

† **„Aufgepaßt!“** mit Untauschmöglichkeit seine Einkaufstätigkeiten will, besuche nur meinen jetzt stattfindenden und gut sortierten



